

Management & Krankenhaus

ngskräfte im Gesundheitswesen

März · 03/2006 · 25. Jahrgang



Anästhesiologische Wertschöpfung

Der HAI der DGAI versteht sich als interdisziplinäre Veranstaltung im Sinne anästhesiologischer Wertschöpfung in der operativen Medizin, sagt Prof. Dr. Joachim Radke, Präsident der DGAI. **Seite 9**



Südwestdeutsches Laborleitertreffen

Zentrales wissenschaftliches Thema wird in diesem Jahr die Transfusionsmedizin sein. Dazu kommen organisatorische, berufspolitische und standesrechtliche Aspekte der Laboratoriumsmedizin. **Seite 23-24**



Der Kongress der DGKH

Antiresistente Erreger und Wasserhygiene

ist der bedeutendste Erreger von nosokomialen Infektionen, an denen Patienten versterben. In Form von Ausbrüchen auftreten.

Das Auftreten von MRSA ergeben sich neben Krankheitsbildern auch erhebliche ökonomische Belastungen für das Gesundheitswesen. Die Erkrankung können zusätzliche Kosten in Höhe von 3.000 bis 10.000 € entstehen.

Die Erfolg der Präventionsstrategien von Einrichtungen mit gutem MRSA-Management wird durch die Krankenhäuser, die die RKI-Richtlinien zu MRSA nicht nur lückenhaft beachten, massiv gefährden. Der Anstieg der Infektionsraten wird gefördert durch das menschliche Leid werden immense Kosten verursacht.

Prävention hat daher höchste Priorität!

Die katastrophale Entwicklung entgegenzusetzen hat die DGKH im Frühjahr 2005 die Bildung einer nationalen „MRSA-Task force“ unter der Leitung durch das RKI gefordert. Deren Aufgaben sollten durch „Task forces“ auf Landesebene umgesetzt werden, denn die medizinisch-ökonomisch dringende notwendige Begrenzung

des Problems fordert konsequentes und abgestimmtes Handeln:

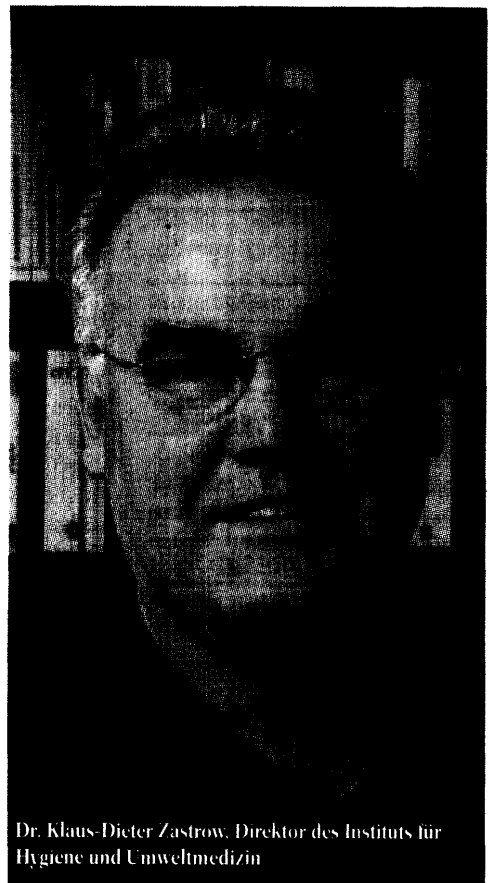
- konsequente Umsetzung der bestehenden Richtlinien des RKI zur Eindämmung von MRSA,
 - verstärkte Überwachung der Umsetzung durch die Gesundheitsämter,
 - gesetzliche Verankerung der Einsetzung von Krankenhaushygienikern und Hygienefachkräften in allen Bundesländern, analog zum betriebsärztlichen Dienst (siehe Berlin, Sachsen und Bremen).
- Das Vorbild der Niederlande zeigt, dass eine national einheitlich durchgesetzte Präventionsstrategie die Selektion und Ausbreitung von MRSA drastisch reduzieren kann. Die Niederlande konnten die Inzidenz von MRSA bis zum jetzigen Zeitpunkt auf unter 1 % senken.

Prof. Dr. H. Wagenvoort (Herlen) wird in seinem Festvortrag über die MRSA-Strategie in den Niederlanden und ihre Erfolge berichten.

Unter der Leitung von Prof. Dr. A. Kramer (Greifswald) und Prof. Dr. Wagenvoort werden europäische Strategien vorgestellt und diskutiert.

Ein weiteres Hauptthema ist die Infektionsquelle Wasser.

Fortsetzung auf Seite 21 ►►



Dr. Klaus-Dieter Zastrow, Direktor des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin